

Johannes-Maria Lex

Von: INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE [informationsdienst@plattform-educare.org]

Gesendet: Donnerstag, 13. Januar 2011 15:23

An: INFORMATIONSDIENST DER PLATTFORM EDUCARE

Betreff: LehrerInnenbildung NEU wird zu PädagogInnenbildung NEU

Plattform EduCare

elementare und außerschulische Bildung

Informationsdienst<http://www.Plattform-EduCare.org>informationsdienst@Plattform-EduCare.org

**LehrerInnenbildung NEU wird zu
PädagogInnenbildung NEU**

PädagogInnenbildung NEU: Erstes Treffen der Vorbereitungsgruppe - Ministerinnen Schmied und Karl setzen nächsten Schritt - Vorbereitungsgruppe unter Andreas *Schnider* konstituiert sich. Weitere Mitglieder sind Peter *Härtel*, Stefan *Hopmann*, Christa *Koenne*, Erwin *Niederwieser* und Cornelia *Wustmann*.

Nach den vier bundesweiten Stakeholderkonferenzen zur "LehrerInnenbildung NEU. Die Zukunft der pädagogischen Berufe" im November und Dezember 2010 setzen Bildungsministerin Claudia Schmied und Wissenschaftsministerin Beatrix Karl heute einen weiteren Schritt, um noch in dieser Legislaturperiode mit der PädagogInnenbildung NEU starten zu können: Die Ministerinnen setzen die Vorbereitungsgruppe zur PädagogInnenbildung NEU unter Vorsitz von Andreas Schnider ein.

"Nach zwei Jahren intensiver Entwicklung und Diskussion erfolgt nun der erste Schritt der Umsetzung. Die Vorbereitungsgruppe unter Vorsitz von Andreas Schnider hat die Aufgabe, in den nächsten Monaten konkrete Umsetzungsvorschläge als Basis für die gesetzliche Verankerung der neuen PädagogInnenbildung auszuarbeiten. Motivierte und leistungsorientierte Pädagoginnen und Pädagogen sind der Schlüssel zum Bildungserfolg unserer Jugend", betont Bildungsministerin Claudia Schmied.

"Dreh- und Angelpunkt jedes Bildungssystems sind gut ausgebildete und top motivierte Pädagoginnen und Pädagogen. Wir haben uns die notwendige Zeit für ausführliche und sehr wertvolle Diskussionen genommen - jetzt beginnt die Konkretisierung und vor allem Umsetzung", so Wissenschaftsministerin Beatrix Karl. "Wir müssen die Aus- und Weiterbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen den neuen Herausforderungen, denen sowohl Schülerinnen und Schüler, Eltern als auch Pädagoginnen und Pädagogen gegenüber stehen, entsprechend weiterentwickeln."

In den kommenden Monaten wird die Vorbereitungsgruppe ausgehend vom Bericht der ExpertInnengruppe "LehrerInnenbildung NEU - Die Zukunft der pädagogischen Berufe" unter Vorsitz von Peter Härtel und ergänzenden Expertisen und Stellungnahmen sowie den Ergebnissen der Stakeholderkonferenzen eine Entscheidungsgrundlage für die PädagogInnenbildung NEU erarbeiten. Stellvertretender Vorsitzender der Vorbereitungsgruppe ist Roland Fischer. Weitere Mitglieder sind Peter Härtel, Stefan

Hopmann, Christa Koenne, Erwin Niederwieser und Cornelia Wustmann.

Zu den Kernaufgaben der Vorbereitungsgruppe zählen bis Juni 2011 u. a. die Themenfelder Berufsbefähigung (Master/Bachelor), Ausgestaltung der Induktionsphase, Organisationsfragen, Eckpunkte und Standards für Rahmencurricula, für Ausbildungsgänge, Qualitätsstandards für die Trägerorganisationen sowie inhaltliche Grundlagen für die Einrichtung eines Entwicklungsrates für die PädagogInnenbildung NEU.

"Das politische Vorgehen der beiden Ministerinnen, die Betroffenen zu Beteiligten zu machen, soll methodische Grundlage der Vorbereitungsgruppe sein. Wir möchten einen Konsens erreichen zwischen allen Stakeholdern - von den Unis und Pädagogischen Hochschulen über die Gewerkschaften bis zu Eltern-, Schüler- und Studentenvertretern. Im offenen Dialog zur PädagogInnenbildung NEU sehe ich den Erfolg", betont Andreas Schnider.

Was wird kommen?

- hochwertige Ausbildung aller pädagogischen Berufe auf tertiärem Niveau mit akademischen Abschlüssen Bachelor, Master und PhD
- gesellschaftliche Aufwertung der pädagogischen Berufe sowie die Stärkung des gemeinsamen Professionsverständnisses
- Aufnahmeverfahren als Standard und Orientierungshilfe für alle LehramtskandidatInnen
- gemeinsamer Kern für sämtliche Ausbildungen im pädagogischen Feld, insbesondere Einbindung der Frühkind-/Elementarpädagogik o höhere Durchlässigkeit zwischen verschiedenen pädagogischen Feldern und zwischen Schule und außerschulischem Bereich
- enge Verzahnung von Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik und Praxis o erhöhte Durchlässigkeit soll auch spätere Berufseinstiege erleichtern
- einheitliche bundesweite Standards und Rahmenvorgaben für die Aus- und Weiterbildung

In den nächsten Monaten wird sich die Vorbereitungsgruppe insbesondere jenen Punkten widmen, bei denen noch Klärungs- und Detaillierungsbedarf besteht. Dazu zählen Aufgabenprofile und pädagogische Einsatzfelder der PädagogInnen, die Gestaltung der Induktionsphase, die Länge der Bachelor-Curricula, die Modelle für QuereinsteigerInnen in pädagogische Berufe insbesondere im berufsbildenden Bereich sowie Kooperationsmodelle für die zukünftigen TrägerInnenorganisationen der PädagogInnenbildung NEU.

"Es geht uns um ein gemeinsames und modernes Zukunftsbild der PädagogInnenbildung. Wir werden die Grundlagen legen für eine neue, zeitgemäße und wissenschaftlich fundierte Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen unseres

Landes", halten Bildungsministerin Claudia Schmied und Wissenschaftsministerin Beatrix Karl abschließend fest.

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Presse: Mag. Sigrid Wilhelm

Tel.: +43 1 53120 5030

mailto: sigrid.wilhelm@bmukk.gv.at

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Presse: Mag. Elisabeth Grabenweger

Tel.: +43 1 531 20 9014

mailto: elisabeth.grabenweger@bmwf.gv.at

Siehe auch:

<http://www.bmukk.gv.at/schulen/lehr/labneu/index.xml>:

Wie im Regierungsübereinkommen festgehalten, soll ein Konzept für eine, der Bologna-Struktur entsprechende, durchlässige und zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen abgestimmte Neuorganisation der verschiedenen Lehramtsstudien mit Aufnahmeverfahren auf tertiärem Niveau entwickelt werden.

Die ExpertInnengruppe unter der Leitung von Peter Härtel hat ihren detaillierten [Endbericht \(pdf, 516 KB\)](#) zu den im Dezember 2009 präsentierten [Empfehlungen \(pdf, 192 KB\)](#) über Vorschläge für eine Neugestaltung der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller pädagogischen Berufe vorgelegt.

Seit Veröffentlichung des [Endberichts \(pdf, 516 KB\)](#) der ExpertInnengruppe im März 2010 wurden in einem breiten begleitenden Kommunikationsprozess unterschiedlichen Stakeholdern und Interessensgruppen Gelegenheit zu vertiefenden Diskussions- und Informationsgesprächen gegeben. Zum Endbericht der ExpertInnengruppe "LehrerInnenbildung NEU - die Zukunft der pädagogischen Berufe" sind zahlreiche [Stellungnahmen](#) eingegangen.

Zu den Themenfeldern „Ausbildungsmodell und Einsatz in pädagogischen Berufsfeldern“, „Gestaltung der Induktionsphase“ sowie „Organisationsmodell und Organisationsentwicklung der beteiligten Institutionen“ wurden von Bildungsministerin Claudia Schmied und Wissenschaftsministerin Beatrix Karl [weitere Expertisen \(pdf, 176 KB\)](#) eingeholt.

Im Herbst 2010 wurden vier [Stakeholderkonferenzen](#) (in Linz, Wien, Graz und Innsbruck) vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur und vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gemeinsam veranstaltet.

NICHT VERGESSEN

**NUN IST INVESTITION IN DIE QUALITÄT DER ELEMENTARPÄDAGOGISCHEN
EINRICHTUNGEN ANGESAGT!**

Eine große Anzahl von an der Elementarpädagogik – und damit an der Zukunft unseres Landes - interessierten Menschen aus ganz Österreich hat in den vergangenen Tagen ihre Sorge über die Zukunft der Kindergärten und anderen Einrichtungen bekundet. So weit sie der Plattform EduCare bekannt sind, finden sie die bisherigen [Schreiben](#) von Mitgliedern und MultiplikatorInnen auf der Homepage der Plattform EduCare.

Nunmehr gibt es auch schon einige [Stellungnahmen von PolitikerInnen](#).

Die Ministerinnen **Karl** und **Schmied** sind beispielhaft in Sachen Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Pädagoginnen und Pädagogen unterwegs. Sie geben uns zumindest das Gefühl, in den [Stakeholderkonferenzen](#) ernst genommen zu werden.

Sie haben, bislang, trotzdem leider nicht auf die vielen Schreiben geantwortet.

Die Klubobleute der Parlamentsparteien **GRÜNE** und **FPÖ** lassen offensichtlich über ihre Bereichssprecher Respekt am Wahlvolk erkennen. Beide Parteien mit offenen Worten zur bisherigen Politik und mit Aussagen, die auf zukünftige parlamentarische Initiativen hoffen lassen.

Die Frau Parlamentspräsidentin, die Klubobleute von SPÖ, ÖVP und BZÖ negieren unsere Sorgen bislang überhaupt.

Wenigstens aus Wien erhalten wir von der **SPÖ - Herrn Stadtrat Oxonitsch** - Antwort und Verständnis.

Die Schreiben finden Sie [hier](#).

Viele sind - zurecht - zutiefst verärgert!

Wir möchten Ihnen einerseits herzlich für Ihr Engagement für das Elementarbildungswesen in Österreich, für die Zukunft unseres Landes danken – und Sie andererseits **dringend ersuchen**, in ihrem KollegInnen-, Bekannten- und Freundeskreis sowie bei den Eltern weitere Briefe anzuregen:

["Wir brauchen ein Bundesrahmengesetz für die elementarpädagogischen Einrichtungen"](#)

- unter diesem Link finden Sie Adressen und Textvorschlag für die E-Mail.

IMPRESSUM UND HINWEISE

Plattform EduCare

Postadresse:

Krausegasse 7a/10
1110 Wien
ÖSTERREICH

Telefon: +43 (664) 73592265

Faxnummer: +43 (1) 7485469

Skype: 

E-Mail: Informationsdienst@Plattform-EduCare.org

Diese Mitteilung(en) hat (haben) ausschließlich Informationscharakter.

Die Plattform EduCare übernimmt daher keine Gewähr für Richtigkeit, Genauigkeit und Qualität der bereitgestellten Information.

Eine Identifikation mit den Inhalten kann aus der Veröffentlichung nicht geschlossen werden, wir schließen jegliche Verantwortung für diese Zitierungen und die darin enthaltenen Inhalte aus.

➔ **Diese Übersicht ergeht zur Information fallweise auch an in einzelnen Meldungen angeführte E-Mail-Adressen** ←